

Herzlich willkommen zur:

**„Gestaltung des demographischen
Wandels in Euskirchen“**

Thema: Flüchtlingsarbeit

Hintergrund des Workshops

- Veranstaltung zum Thema „Demographischer Wandel“ am 7. März 2016 im City-Forum
- Aktuelle und prognostizierte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur Euskirchens durch die Flüchtlinge
 - Die langfristige Integration der Menschen, die zu uns kommen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe
 - In der Zunahme der Bevölkerung liegen große Chancen für die Kreisstadt Euskirchen

Vielfältige Themen der „Flüchtlingsarbeit“

- Definition wichtiger Herausforderungen, die durch **kommunales Handeln** beeinflusst werden können
 - Welches sind die besonders relevanten „Risiken“ in **Euskirchen**? Erstellung eines **Meinungsbildes**
 - Gibt es in Euskirchen andere besonders relevante Themen?
- Ergebnis: „Aufgabenkatalog“ für heute

Aufgabenkatalog = Handlungsfelder

**Flüchtlinge haben keine
Beschäftigungsmöglichkeit**

**Kinder/ Jugendliche haben
erschwerte Bedingungen für
den Bildungserwerb**

**Es entsteht eine ablehnende
Haltung gegenüber
Flüchtlingen in der
Bevölkerung**

**Belastungsgrenze der
Aufgabenträger ist erreicht
bzw. überschritten, die
Einschränkungen treffen weite
Teile der Handlungsfelder**

**„Unzufriedenheit“ zwischen
einzelnen Flüchtlingsgruppen**

Wie gehen wir heute vor?

- Vorstellung der Arbeitsgruppen und der Moderatoren
- Zwei Diskussionsrunden
 - 1. Runde 40 Minuten, 2. Runde 30 Minuten
- Sie wählen Ihre Interessenthemen und wechseln an den entsprechenden Tisch. Getränke und Snacks können gerne mitgenommen werden – Stühle bitte nicht
- Sie entwickeln gemeinsam konkrete Maßnahmen:
 - Realisierbar, zeitnah und umsetzbar
 - Wer könnte initiieren, koordinieren oder durchführen?

Ergebnissicherung

Ergebnisse festhalten

-> Formblatt auf dem Tisch

-> Pinnwand

- Zielvorgabe ist: mindestens zwei Ergebnisblätter pro Arbeitsgruppe zu entwickeln



„Offene Themen“



- Hier finden die Anregungen Platz, die keiner Gruppe zugeordnet werden konnten

AG 1: „Flüchtlinge haben keine Beschäftigungsmöglichkeit“

(46 Stimmen), Moderation:

Svenja Keller, Stadt Euskirchen, Wirtschaftsförderung

Josef Weingarten, Geschäftsführer Jobcenter Euskirchen

Frank Bosse, Koordinator Integration Point

Leitfragen:

- Welche Beschäftigungsarten sind hier möglich?
- Welche Beschäftigungsvermittlungen sind bereits erfolgt?
 - a) In Euskirchen
 - b) In anderen Kommunen
- Was fehlt noch?
- Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?
- Wer könnte sich hier (noch mehr) einbringen?

➤ **Maßnahme(n) um den Beschäftigungsgrad zu erhöhen**

AG 2: „Kinder / Jugendliche haben erschwerte Bedingungen für den Bildungserwerb“

(30 Stimmen), Moderation:

Thomas Müller, Schulleiter Gesamtschule Euskirchen

Jürgen Ungerathen, Stadt Euskirchen, Familie und Jugend

Leitfragen:

- Welche Möglichkeiten des Bildungserwerbes gibt es?
- Wie sind die praktischen Erfahrungen mit dem Zugang hierzu?
 - a) In Euskirchen
 - b) In anderen Kommunen
- Was fehlt noch?
- Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?
- Wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?

➤ **Maßnahme(n) um den Zugang der Kinder und Jugendlichen zu Bildungsangeboten zu erleichtern**

AG 3: Es entsteht eine ablehnende Haltung gegenüber Flüchtlingen in der Bevölkerung

(29 Stimmen), Moderation:

Peter Müller-Gewiss, Caritas, Runder Tisch “Neue Nachbarn“
Katrin Ohlert, Stadt Euskirchen, Stabsstelle Demographie

Leitfragen:

- Gibt es einen Stimmungswandel in Euskirchen und wie zeigt sich dieser?
 - Was können Gründe für eine wachsende Ablehnung sein?
 - Wodurch versucht man derzeit dagegen vorzugehen?
 - a) In Euskirchen
 - b) In anderen Kommunen
 - Was und wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?
- **Maßnahme(n) um eine gute Atmosphäre zwischen den Flüchtlingen und der Bevölkerung zu erhalten**

AG 4: Belastungsgrenze der Aufgabenträger ist erreicht bzw. überschritten

(23 Stimmen), Moderation:

Johannes Winckler, Erster Beigeordneter

Alfred Jaax, Stadt Euskirchen, Schulen, Generationen und Soziales

Leitfragen:

- Wer sind alles „Aufgabenträger“ in Euskirchen?
 - Liegen auch Chancen in der Erhöhung des Arbeitsaufkommens?
 - Wie ist die konkrete Situation und wie versucht man diese zu verbessern?
 - a) In Euskirchen
 - b) In anderen Kommunen
 - Was und wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?
- **Maßnahme(n) um den Mitarbeitern weiterhin eine gute Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zu ermöglichen.**

AG 5: „Eskalation“ zwischen Flüchtlingsgruppen verhindern

Ergänzende Nennung, Moderation:

Barbara Fischer, DRK, Integrationsagentur

Annette Kleinertz, Pfarrei St. Martin, EA - Koordinatorin

Leitfragen:

- Was sind Gründe für Spannungen?
 - Wie ist die konkrete Situation in Euskirchen?
 - Welche Lösungsansätze gibt es derzeit schon?
 - a) In Euskirchen
 - b) In anderen Kommunen
 - Was und wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?
- **Maßnahme(n) um eine Eskalation der Spannungen zwischen den Flüchtlingen zu verhindern**

Erste Runde Arbeitsgruppen

Zweite Runde Arbeitsgruppen

Zusammenfassung und Ausblick

Grundvoraussetzungen einer nachhaltigen Integration:

- Beschäftigung (AG 1)
- Bildung (AG 2)
- Toleranz und die Akzeptanz eines gesellschaftlichen Konsens (AG 3)
- Versorgung und Unterbringung (AG 4)
- Informationen über Rahmenbedingungen (AG 5)

Vorstellung der entwickelten Maßnahmen

- Kurze Beschreibung der Maßnahme
- Wer ist „Durchführer“?
- Wo kann man die Maßnahme anbinden?
- Gibt es schon einen Zeitplan?

Wie geht es nun weiter?

- Dokumentation und Auswertung des Workshops
- Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie weiterer Interessierter
- Umsetzung der Einzelmaßnahmen
- Überprüfung des Fortschritts und Festlegung von neuen oder veränderten Maßnahmen Anfang 2017

Vielen Dank für Ihre engagierte Mitarbeit!